- Parkartige Anlage im landschaftlichem Stil englischer Landschaftsgärten
- Bebauung Grabbauten an der südlichen Grenze des ersten Entwicklungsabschnitts
- Markante Wegestruktur aus der Entstehungszeit größtenteils erhalten
- Bepflanzung mit Baumgruppen verschiedener Gehölzarten an Hauptwegen und Abzweigungen überstellend
- Historische Bepflanzung mit dendrologischer Vielfalt an Baumarten des ersten Entwicklungsabschnitts, von Klett beeinflusst, größtenteils erhalten
- Alter Baumbestand als Einzelbäume erhalten
- Zwei flächenmäßige Erweiterungen von 1878 und 1882
- Grabkapelle Roggensack in den 1970er Jahren abgerissen
- Eingangsbereich mit Toranlage in den 1970er Jahren verändert
- Kleiner runder Platz und Stelle der Grabkapelle Roggensack für Anonyme Urnengemeinschaftsanlage in den 1980er Jahren überformt
- frei wachsende Gehölzpflanzung beiderseits des Eingangs an der Schweriner Straße mit Zweitbelegung für Urnengrabfelder in den 1980er Jahren beseitigt

- Parkartige Anlage in Form eines romantischen Landschaftsgartens
- Markante Wegestrukturen mit großern ovalen Rondell erhalten
- Bebauung Leichenwärterhaus und Grabbauten an höchster Erhebung des Terrains und östlicher Friedhofsgrenze
- Markante Sichtbeziehungen zur Stadt (Lithographie Canow) verändert
- Garten am Leichenwärterhaus in zwei Etappen ab 1857 und 1873 bis auf kleine mittige Restfläche mit Grabstätten belegt
- Historische Bepflanzung als Baumreihe vollständig erhalten (Süsserottweg)
- Alte Baumreihen im nördlichen Abschnitt lückig erhalten
- Alter Baumbestand als Einzelbäume erhalten
- Rondell mit Anlage eines breiten Weges und Anpflanzung einer Eichenallee in den 1970er Jahren stark verändert
- Sichtbeziehungen über das Rondell durch Pflanzung von Einzelbäumen an den Rändern eingeschränkt
- Raumgefüge nördlich des Mausoleum Martens mit Verbreiterung des Weges in den 1970er Jahren aufgeweitet
- Raumgrenze zum Abschnitt Am Pavillon in Auflösung begriffen
- Markante Sichtbeziehung in Richtung Landschaft nach Süden

- Parkartige Anlage im landschaftlichem Stil in Anlehnung an die Gestaltung des Westfriedhofes
- Neuer Zugang mit Toranlage am Lindenweg erhalten
- Markante Wegestruktur mit Umfahrt weitestgehend erhalten
- Lindenreihe an nördlicher Grenze erhalten
- Bepflanzung mit Baumgruppen verschiedener Gehölzarten an Hauptwegen und alte Einzelbäume erhalten
- Nadelgehölze am Zypressenweg in den 1960er Jahren beseitigt
- Pavillon, Aufenthaltsplatz und Blickpunkt, 1965 abgerissen
- Platz am Pavillon in den 1970er Jahren mit Anpflanzung einer Eichenallee verändert
- Grabfeld 72 mit Überplanung des Grabfeldes in den 1970er Jahren überformt
- Markante Sichtbeziehungen zur Stadt

- Parkartige Anlage im architektonisch, sachlichem Stil
- Alleen als prägendes Gestaltungsmittel
- Markante Alleebepflanzungen erhalten
- Markante Wegestruktur mit Wendeanlage am Eichenplatz erhalten
- kleine platzartige Aufweitungen kaum noch erkennbar
- Bepflanzung Hauptallee und Eichenplatz mit Stieleichen, Bepflanzung aller Nebenalleen und Bepflanzung am Gröningsweg mit Birken
- Birken in allen Alleen an der Altersgrenze absterbend
- Rhododendronpflanzung unter der Hauptallee aus den 1970er Jahren erhalten
- Markante Grabfelder A / B / C / D / E / E 1 und I, Wegestruktur innerhalb der Grabfelder seit der Entstehungszeit nachvollziehbar
- Erweiterung für Grabfelder F, R, S, T in südliche Richtung analog der Entstehungszeit, dem hängigen Gelände folgend
- Fichtenpflanzungen innerhalb der Grabfelder A / B / C als Überformungen der 1940er Jahre
- Grabstätte für die Märzgefallenen seit 1920 als Erstbelegung im Grabfeld I, in den 1960er und 1970er Jahren überformt

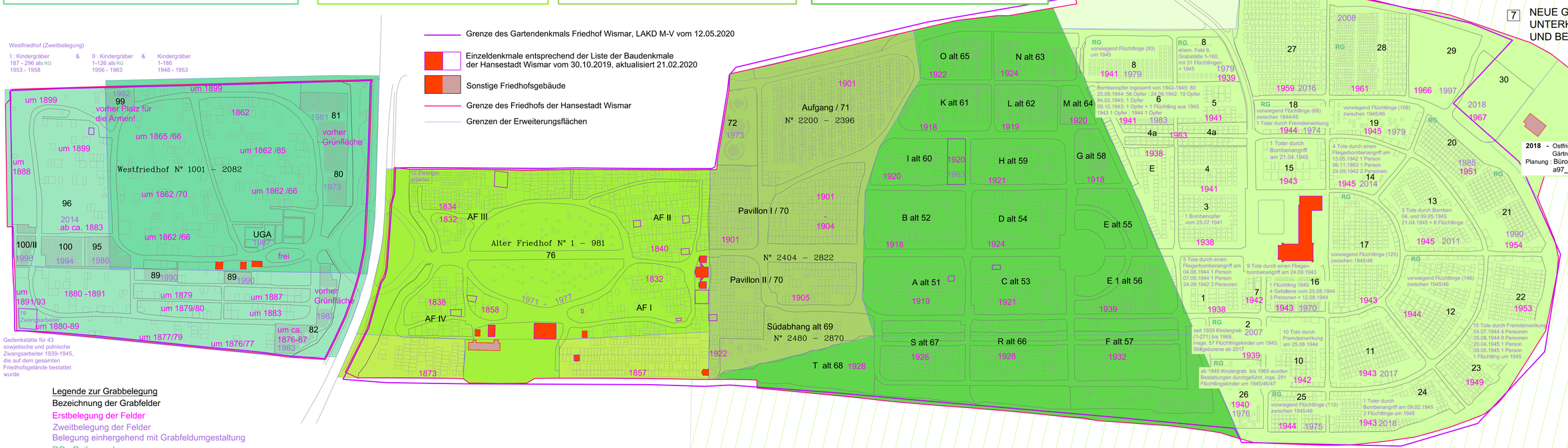
6 EINGANG WIESENWEG

1962 - Ostfriedhof Erweiterung Wiesenweg
Planung Zufahrt : Landschaftsarchitekt Otfried Frank, Wismar
Erweiterung Grünfläche : 1992 Landschaftsarchitekt Roland Schöne

- Parkartige Anlage im Stil der neuen Sachlichkeit
- Zentrum der Gestaltung Feierhalle, Planung Gutschow, Hamburg, Ausführung 1938-1943
- Wegestruktur und Grabfeldteilung mit Bezug auf Feierhalle, Eichenallee und Struktur der Grabfeldteilung aus dem Abschnitt Buchstabenfelder
- Planung einer naturnahen Bepflanzung als Waldfriedhof mit großer naturnaher Gehölzvielfalt, nicht in vollem Maße umgesetzt
- Architektonisch geprägte Planungsabsicht für ein Urnengrabfeld als Senkgarten und Mauern am Platz der Feierhalle als Kolumbarium nicht umgesetzt
- Umsetzung 1. Entwicklungsabschnitt Felder 1 bis 26 ab 1938
- Umsetzung 2. Entwicklungsabschnitt Felder 27 bis 30 ab 1959
- Markante Wegestruktur aus der Entstehungszeit weitestgehend erhalten
- Bepflanzung mit Baumgruppen verschiedener Gehölzarten an Hauptwegen und innerhalb der Grabfelder erhalten
- Lindenreihen und geschnittene Hecken zur Fassung des Vorplatzes an der Feierhalle erhalten
- Grabfelder mit markanter Struktur geschnittener Hecken erhalten
- Gehölzriegel an der östlichen Friedhofsgrenze zum benachbarten Wohngebiet in Auflösung begriffen

7 NEUE GÄRTNER-UNTERKUNFT UND BETRIEBSHOF

2018 - Ostfriedhof Neubau Gärtnerunterkunft
Planung : Büro a97_architekten Rostock



2 WESTFRIEDHOF

1862 - Westfriedhof
Beratung zur Planung : Großherzoglicher Gartendirektor Theodor Klett, Schwerin
Plan : Kammeringenieur Kraack, Wismar,
Erweiterungen : 1878 südlicher Teil, 1882 westlicher Teil Kammeringenieur C. Dolberg, Wismar

1 ALTER FRIEDHOF

1831 - Ostfriedhof Alter Friedhof
Planung : Bürgermeister A. J. F. Haupt, Kaufmann und Schiffsklarierer J. G. Martens,
Plan : 1844 Kammeringenieur I. P. Borgwardt, Wismar
Erweiterungen : 1857 und 1873 im Garten des Leichenwärters

3 AM PAVILLON

1901 - Ostfriedhof Am Pavillon
Planung : Kammeringenieur C. Dolberg, Wismar

4 BUCHSTABENFELDER

1915 - Ostfriedhof Erweiterung Buchstabenfelder
Planung : Gartendirektor Wilhelm Schomburg, Rostock

5 ZIFFERNFELDER

1938 - Ostfriedhof Erweiterung Ziffernfelder
Planung : Landschaftsarchitekt Wilhelm Hübotter, Hannover
Umsetzung : Mitarbeiter Gartenverwaltung Alexander Kurlin, Wismar

Friedhof der Hansestadt Wismar

ADOLPHI - ROSE
Landschaftsarchitekten
23992 Kahlenberg bei Wismar
T. 038422-58635
landschaftsarchitekten@adolphi-rose.de
Bearbeiter: Dipl.-Ing. B. Adolphi

HANSESTADT WISMAR - FRIEDHOFSENTWICKLUNGSPLANUNG
FÜR DAS GARTENDENKMAL FRIEDHOF WISMAR

BESTAND DARSTELLUNG HISTORISCHE ENTWICKLUNG
DES GARTENDENKMALS FRIEDHOF WISMAR

Datum 25.09.2020 M 1: 1.000 Bl. 3